

*Wie man richtig räuchert  
Für angehende Räucherkundige*



„Wer Kyphi am Abend verbrennt,  
dem werden Ruhe und Frieden sicher  
geschenkt“

(Plutarch 45–125 n.Chr)



Kleine Bibliothek

Altes Wissen Band 7

Da ich in letzter Zeit immer wieder Anfragen von meinen Bloglesern erhalte, wie das denn mit dem Räuchern richtig geht, habe ich mir gedacht, das ich über die Vorgehensweise ein kleines Ebook schreibe. Ich werde euch in diesem Ebook erklären warum und wie man mit Kräutern, Hölzern, Wurzeln und Harzen räuchert. So ein Vorgang ist immer schwer schriftlich zu erklären. Es wäre einfacher wenn der Ratsuchende vor einem steht und man ihm das zeigen kann. Aber ich werde mein Bestes geben, um die richtigen Wörter zu finden, um es euch verständlich zu erklären.

Eure Katuschka



Jeglicher Nachdruck und Veränderung

ist nicht gestattet!

1. Auflage 2014

© 2014 by Celticgarden-Verlag

Alle Rechte vorbehalten.

# Vorwort

**A**ls erstes werde ich euch aufschreiben, was ihr benötigt, um ein Räucherwerk zu entfachen. Es ist nicht viel und meistens befindet sich auch schon alles in einem Haushalt.

Im zweiten Kapitel geht es darum, warum die Menschheit eigentlich räuchert.

Und zum Schluss werde ich euch die bekanntesten Kräuter und Harze aufschreiben. Jede Pflanze steht für was anderes in einem Räucherwerk.



# Räuchergefäss

Das Räuchergefäss



Als Räuchergefäss lassen sich viele Sachen im Haushalt verwenden. Es muss nur feuerfest sein. Das ausgewählte Schälchen oder Töpfchen kann aus Ton, Messing, Porzellan, Glas oder eine grössere Muschel sein. In erster Linie muss es euch gefallen und den Zweck eines Räuchergefässes erfüllen. Ich persönlich liebe Räucherpfannen, weil man mit ihnen gut durch die Räume gehen kann, ohne das man aufpassen muss. Diese Pfannen eignen sich auch gerade dafür, um die Ecken eines Raumes zu erreichen.



# Räuchersand

**D**er Räuchersand

Für den Räuchersand könnt ihr Erde aus der Natur nehmen oder auch Vogelsand. Wobei Vogelsand ein bisschen schöner aussieht und auch schon gereinigt ist. Erde aus der Natur ist natürlich authentischer. Vielleicht habt ihr aus eurem letzten Urlaub Sand von einem Meer mitgenommen, denn auch der kann genommen werden. Die Hauptsache ist dabei, das er gut getrocknet ist.



# Räucherkohle

**D**ie Räucherkohle



Die Räucherkohle könnt ihr im Internet kaufen. Es kann aber auch die normale Kohle genommen werden, die eigentlich fürs Grillen verwendet wird. Aber bitte keine Briketts nehmen, sondern diese losen Stücke. Wer es authentisch haben möchte nimmt den Zunderpilz. Es besitzt innen eine Substanz mit der man früher geräuchert hat und auch Feuer von A nach B transportiert hat.



# Räucherzange

**D**ie Räucherzange

Die Räucherzange wird dafür genommen, um vielleicht die glühende Kohle zu bewegen oder das Räuchergut auf die Kohle zu legen. Wenn ihr keine kleine Zange im Haus habt, könnt ihr auch einen Teelöffel oder eine Zuckerwürfelzange nehmen.



# Mörser

**D**er Mörser



Der Mörser ist nicht zwingend notwendig, aber manchmal brauchen wir ihn, um grösses Räuchergut zu zerkleinern. Auch wenn zum Beispiel selbstgesammeltes Fichtenharz bei der Trocknung sehr zusammengeklebt ist. Wenn Räuchergut im Internet gekauft wird, ist es meistens schon so vorgefertigt, das man es auch gleich verwenden kann.







# Kurzanleitung

**I**ch schreibe euch nun auf, wie ihr diese ganzen Utensilien vorbereitet, um eure erste Räucherung zu tätigen.

- 1) Der Sand wird in die feuerfeste Schale gefüllt. Er kann randvoll oder nur halbvoll eingefüllt werden, aber immer so, das der Boden reichlich bedeckt ist.
- 2) Nun nehmt ihr mit eurer Zange ein Stück Kohle und hält es am besten in die Flamme einer Kerze. Wenn die Kohle glüht, legt sie mittig auf den Sand.
- 3) Nun bedeckt ihr die Kohle ein wenig mit Sand. Der Zweck darin besteht, das euer Räuchergut nicht so schnell verbrennt.



# Kurzanleitung

4) Wenn die Kohle gut glüht, nehmt ihr euren Löffel und legt eure vorgefertigte Räuchermischung auf die Kohle. Getrocknete Blüten räuchern sehr stark, also nicht erschrecken, wenn viel Rauch emporsteigt. Ihr könnt immer wieder nachlegen.

5) Wenn eure Räucherung nun zu Ende ist, nehmt ihr mit eurem Löffel ein bisschen Sand und erstickt die Kohle.

Wie ihr nun gelesen habt, sind Räucherungen wirklich kein “Hexenwerk” und ganz leicht zu händeln. Es macht unheimlich Spass, beruhigt und entspannt und bringt eine spirituelle Atmosphäre in den Raum und in euer Gemüt.



# Warum räuchern wir?

**R**äucherungen gibt es schon seit tausenden von Jahren. Es wird vermutet, das irgendwann einmal Wacholderbeeren in das Feuer kamen und die Menschen den duftenden Rauch wahrnahmen und anfangen auch andere Kräuter zu verräuchern.

Früher wurde meistens nur um Schutz zu erlangen oder aber bei Krankheiten geräuchert. In alten Räucheranleitungen wird deshalb auch vielmals von Dämonen und Geistern geschrieben, die man gleichsetzen kann mit Bakterien, Viren und Menschen, die nichts Gutes von uns wollen. Geister sind meistens schlechte Gedanken oder depressive Verstimmungen. Wie ihr seht hat das alles nichts mit einer Geitservertreibung zutun, sondern bezieht sich auf unsere alltäglichen Probleme. Die Menschen von damals hatten nur eine andere Ausdrucksweise für ihre Probleme und Sorgen.

# Warum räuchern wir?

**B**ei einer Räucherung wollen wir, dass der Pflanzengeist, der in jeder Pflanze sitzt, frei kommt und uns unseren Weg zeigt. Den Pflanzengeist kann man mit unserem Geist vergleichen. Denn jede Pflanze besitzt einen Geist, der uns in jeder Lebenslage behilflich sein kann. Er wird durch das Verglühen der bestimmten Pflanze frei und steigt mit dem Rauch empor.

Jeder einzelne Duft ist eine Bereicherung für unser Gefühl und für unsere Seele. Wir werden von Düften belebt oder aber auch betrübt. Denn jede Pflanze hat ihre eigene Wirkung bei Räucherungen.





# Warum räuchern wir?

**R**äucherungen werden bei vielen Anlässen angezündet. Aber am meisten, um Schutz oder Erfolg zu bekommen.

- bei Liebesangelegenheiten
- bei negativen Fremdeinflüssen
- bei Schutz
- bei Einsamkeit
- um Ruhe und innere Einkehr zu erhalten
- bei Neuanfängen
- bei depressiven Verstimmungen
- bei schweren Entscheidungen



# Warum räuchern wir?

- zur Konzentrationsförderung
- zum Reinigen eines Hauses oder der Aura
- bei Krankheiten und Ansteckungen
- zur Einweihung bei Neubezug eines Hauses
- bewätigen von Trauer und Kummer
- bei Opfer- und Dankeszeremonien
- bei Stress und Streit

Wir fühlen uns durch diese Räucherungen geborgen und können die richtigen Entscheidungen treffen.

Ich habe hier nur die gebräuchlichsten Räucherungen aufgeschrieben. Experten räuchern noch komplexer und gehen auf noch mehr Themen in unserem Leben ein.



# Räucherpflanzen

**J**ede Pflanze hat ihren Wirkungsgrad und darum möchte ich euch die wichtigsten Räucherkräuter vorstellen. Pflanzen die unter Naturschutz stehen, nehme ich hier nicht mit auf. Ich denke dafür habt ihr Verständnis.

- Alant (Wurzeln und Blätter) Fröhlichkeit
- Baldrian (Wurzel) innere Einkehr, beruhigend
- Basilikum (Blätter) Glück, innerer Reichtum
- Beifuss (Wurzeln und Blätter) Schutz, Reinigung
- Beinwell (Wurzeln und Blätter) Liebeskummer
- Brennessel (Samen) beim Liebesakt
- Breitwegerich (Blätter) Traumabewältigung



# Räucherpflanzen

- Eisenkraut bei Gefühlskälte und Erfolg
- Engelwurz (Wurzeln) zur Reinigung alter Häuser
- Johanniskraut bei Traurigkeit und Ängsten
- Lavendel bei festgefahrenen Gedanken
- Löwenzahn bei Ängsten
- Majoran bei Nervosität und Stress
- Minze belebt bei stressbedingter Müdigkeit
- Rosenblätter bei Liebesangelegenheiten
- Rosmarin bei Trauer und Tod
- Salbei bei negativen Energien
- Schafgarbe fördert die weibliche Intuition
- Spitzwegerich reinigt Seele und Geist



# Räucherpflanzen

- Thymian stärkt bei Krankheiten und Aufgaben
- Wacholderbeeren schützen vor Fremdeinflüssen
- Wermutkraut fördert die Vorausschauung
- Zimtstangen erhöhen die sexuelle Leidenschaft



# Harze und Hölzer

- Fichtenharz baut Gefühle zu Mitmenschen auf
- Myrrhe fördert die Konzentration
- Weihrauch schützt und klärt
- Birkenrinde bringt Mut und Zuversicht
- Eichenholz baut Schutzschild vor Energievampiren





# *Fichtenharz reinigen*

**W**enn ihr Harze von Fichten, Kiefern, Tannen oder Lärchen selber sammeln wollt, müsst ihr es vorher reinigen. Diese kleine Anleitung beschreibt es euch gut wie ihr bewerkstelligen könnt.

Fichtenharz ist der Weihrauch der deutschen Wälder. Gereinigtes und geklärtes Fichtenharz wird Burgunderharz genannt. Ihr könnt für diese Methode aber jedes andere Harz von Bäumen nehmen. Wer schon mal Fichtenharz gesammelt hat, weiss wie verunreinigt es ist. Ich habe teilweise kleine Insekten und Pflanzenteile im Harz. Diese Pflanzenteile stören mich nicht weiter bei einem Räucherwerk, aber die Insekten schon ;) und wenn man das Fichtenharz für eine Salbe verarbeiten möchte, sollte es schon gereinigt sein.

# Fichtenharz reinigen

**F**ür die Reinigung des Fichtenharzes braucht ihr einen grösseren Stein, alte Konservendosen (leere versteht sich ;), Socken aus Wolle, Schöpfkelle, kleine Seile, Handschuhe und eine Schüssel. Nehmt bitte nur Sachen die ihr danach nicht mehr braucht oder wenn ihr es öfters machen wollt, das ihr die Gegenstände nur noch dafür verwendet, weil es doch schon eine Riesensauerei ist ;). Wer ganz auf Nummer sicher gehen will nimmt bitte Handschuhe, weil das Harz sehr heiss wird und höllisch auf der Haut brennt. Bitte seid vorsichtig.





# *Fichtenharz reinigen*

**Z**uerst macht ihr draussen ein Feuer oder ihr nehmt drinnen euren Herd. Euer gesammeltes Fichtenharz steckt ihr in die Wollsocke und verstaubt auch noch den Stein darin. Nun wird alles gut mit den kleinen seilen zugebunden. Die Konservendose oder einen alten Kochtopf füllt ihr mit Wasser und bringt es zum kochen. Wenn es kocht legt ihr vorsichtig die Wollsocke samt dem Harz in das kochende Wasser. Der Stein in der Socke ist dafür da, das die Socke nicht oben schwimmt. Nun werdet ihr nach einer Weile sehen, das sich das Fichtenharz aus der Socke löst und oben an der Wasseroberfläche schwimmt. Indessen füllt ihr kaltes Wasser in die Schüssel. Das oben schwimmende Harz schöpft ihr nun mit der Kelle ab und giesst es gleich ins kalte Wasser. Das Harz wird sofort hart werden und ihr könnt nun daraus Bällchen oder auch Stücke formen.



# Nachwort

**N**un ist auch dieses kleine Büchlein zuende und ich wünsche mir sehr, dass eure Fragen bezüglich der Technik der Räucherungen beantwortet sind. Dieses Ebook richtet sich an Menschen, die es neu erlernen wollen. Probiert und experimentiert mit den Harzen und Kräutern herum, so dass ihr eines Tages eure Räuchermischung für euch gefunden habt. Bitte beachtet, dass durch diese Räucherungen keine Krankheit geheilt wird. Wenn euch Schmerzen oder Unwohlsein plagt, geht bitte immer zu einem Arzt oder Heilpraktiker. Die eigene Gesundheit ist das grösste Gut, was wir haben.

)O(



Katuschka Toversche

[www.celticgarden.de](http://www.celticgarden.de)

[katja@celticgarden.de](mailto:katja@celticgarden.de)

## Patoquam

*Vulpute dolore magnim dolorem velisl ute consectet  
am dignit inci eugiam iusciliquis nulput venisit  
luptat et, verosto ea consequat. Duisim verci bla alit  
doluptatis elit lorero coreet lutpat lore consectetum  
eu feuiapis sectem dolore dio conullu ptatis estrud  
min veriusto dunt nostrud tionse magnim irilluptat,  
quatie tisciniat volore dolor am ilit nos nit illum del  
ulla faccumsan eum iriuscin hendit prat.*

